

Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie

Gerald Steinhardt

SS 2003

<http://www.media.tuwien.ac.at/g.steinhardt>

Hinweis

Diese Folien stellen didaktisches Material dar, das in der Vorlesung unterstützend zur Veranschaulichung eingesetzt wurde.

Sie sind keine vollständige Darstellung des Inhalts der Vorlesungseinheit, sondern beinhalten die wichtigsten Aspekte schlagwortartig in verkürzter Form (d.h. ohne ausführliche Argumentation und ergänzende Erläuterung).

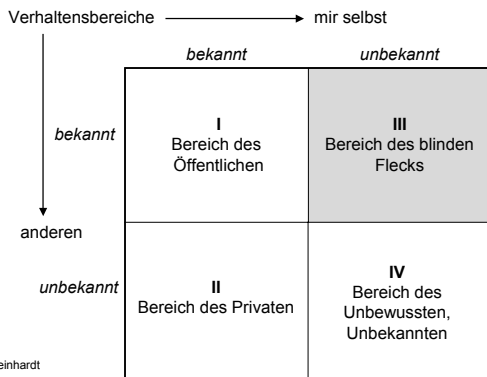
Daher können die Folien weder den Besuch der Vorlesung ersetzen noch geben sie den Prüfungsstoff vollständig wieder.

Gerald Steinhardt

TU Wien

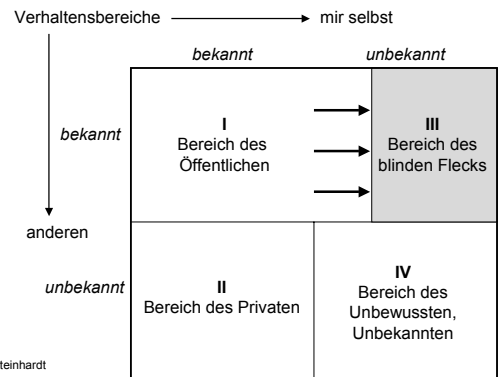
Blinder Fleck - Johari-Window

3



Blinder Fleck - Johari-Window

4



Geltungsansprüche im kommunikativen Handeln (Habermas 1974)

- Verständlichkeit
- Wahrheit
- Wahrhaftigkeit
- Richtigkeit

Gerald Steinhardt

TU Wien

4 Geltungsansprüche,

die jeder, der sich verständigen will, erheben und anerkennen muss:

- a) Verständlichkeit - Verwendung desselben Codes, der für alle IA-Partner entschlüsselbar ist
- b) Wahrheit - der Sachverhalt, auf den sich eine Äußerung bezieht, trifft zu
- c) Wahrhaftigkeit - die in einer Äußerung zum Ausdruck gebrachte Intention muss den tatsächlichen Absichten entsprechen;
- d) Richtigkeit - die getätigte Äußerung ist dem institutionellen und situativen Kontext angemessen
--> Bezug zu den gemeinsam geteilten soziokulturellen Normen.

Gerald Steinhardt

TU Wien

Bedeutung

Menschen handeln den Dingen gegenüber
auf der **Grundlage der Bedeutung**,
welche die Dinge für sie haben.

Beispiele:

- Faust
- Courtship-Pattern (amerikanische GIs - britische Mädchen)

Gerald Steinhardt

TU Wien

Bedeutungen

- nicht vorgängig eindeutig festgelegt
- keine „Wesenheit“ der Dinge
⇒ kontextabhängig bzw. kulturbedingt
- gleiche Zeichen können unterschiedlich konnotiert werden
⇒ Absichten des anderen u.U. falsch interpretiert
⇒ Decodierung ≠ Encodierung
- erwachsen aus lebensgeschichtlichen Erfahrungen

Gerald Steinhardt

TU Wien

9

Sprache

= System bedeutsamer Symbole

Gerald Steinhardt

TU Wien

10

Sprache

= notwendig und bedeutsam für den **Bestand und die Aufrechterhaltung von Gruppen bzw. Gesellschaft**
(Lindesmith/Strauss 1983),

Gerald Steinhardt

TU Wien

11

Reiz vs. Zeichen

Zeichen

- etwas, das für etwas anderes steht
(etwas, das für jemanden in irgendeiner Hinsicht oder aufgrund irgendeiner Fähigkeit für etwas anderes steht)

Reiz

- steht NICHT für etwas anderes
- löst etwas aus (ruft etwas unmittelbar hervor)

Gerald Steinhardt

TU Wien

12

Semiotik

Lehre von den Zeichen

1. syntaktische Dimension:

Relation zwischen den Zeichen
(grammatischer System-Charakter der Sprache)

2. semantische Dimension:

Bedeutung der Zeichen
(Sach- und Weltbezug, der durch Wortbedeutungen und Satz-Sinn intentional vermittelt wird)

3. pragmatische Dimension:

Gebrauch der Zeichen
(subjektiver Gebrauchsbezug der Zeichen bzw. des Sprach-Systems zu den handelnden und sie *im Kontext von Interaktions- und Referenzsituationen* interpretierenden Individuen)

(Apel 1978 nach Pierce und Morris)

Gerald Steinhardt

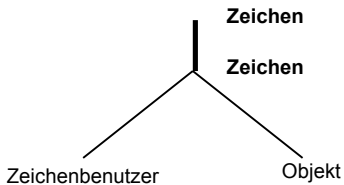
TU Wien

13

Semiotik - syntaktische Dimension

Relation zwischen den Zeichen

Beziehung Zeichen \leftrightarrow Zeichen



Gerald Steinhardt

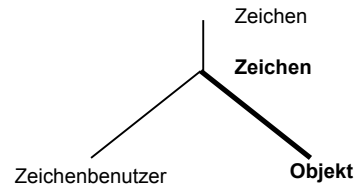
TU Wien

14

Semiotik - semantische Dimension

Bedeutung der Zeichen (Sach- und Weltbezug)

Beziehung Zeichen \leftrightarrow Objekt



Gerald Steinhardt

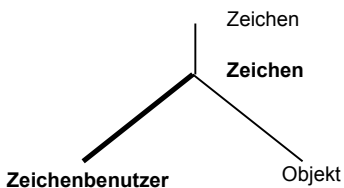
TU Wien

15

Semiotik - pragmatische Dimension

Gebrauch der Zeichen (subjektiver Gebrauchsbezug)

Beziehung Zeichenbenutzer \leftrightarrow Zeichen



Gerald Steinhardt

TU Wien

16

>natürliche< und >konventionelle< Zeichen

natürliches Zeichen

wird regelmäßig als etwas anderem vorangehend oder damit verbunden wahrgenommen

- selber raum-zeitlicher Bezugsrahmen
- Bestandteil einer konkreten Situation
- ohne intentionalen Sender mit Quelle

Bsp: Kaninchen und Kaninchenspur
Rauch und Feuer
Fieber und Krankheit
Geigerzähler und radioaktive Substanz
Bratenduft und Braten

⇒ Symptom

Gerald Steinhardt

TU Wien

>natürliche< und >konventionelle< Zeichen

17

konventionelles Zeichen

Bedeutung entsteht aus dem sozialen Konsens

- beweglich
- willkürlich
- hängen zusammen mit sozialen Gruppen und Sprachen
- können auch in Situationen gebraucht werden, wo der angezeigte Gegenstand NICHT anwesen ist

Bsp: Einhorn

⇒ **Symbol**

Gerald Steinhardt

TU Wien

